

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft
Herrn Bernd Söntgerath

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit
Frau Ilka Wagner

per E-Mail

Heusenstamm, 03.08.2020

Dringende Entscheidungen der Internationalen Kommission für die Erhaltung der Thunfischbestände im Atlantik (ICCAT)

Sehr geehrte Frau Wagner,
sehr geehrter Herr Söntgerath,

auch Regionale Fischereimanagement-Organisationen (RFMOs) stehen aufgrund der Covid-19-Pandemie vor sehr schwierigen Aufgaben, insbesondere was die Durchführung von Treffen und die Regelung wichtiger Erhaltungs- und Bewirtschaftungsfragen im Jahr 2020 betrifft. Im Fall von ICCAT haben die mit der Pandemie verbundenen Risiken zur Absage der jährlichen Treffen der ICCAT-Kommission sowie des wissenschaftlichen Gremiums (SCRS) der Kommission geführt.

Trotz der gegenwärtigen Umstände ist es jedoch notwendig, dass ICCAT eine Reihe von Maßnahmen ergreift, um eine **nachhaltige Bewirtschaftung der Thunfischbestände und marinen Ökosysteme** im Zuständigkeitsbereich der Organisation weiterhin zu gewährleisten. Mehrere dringende Entscheidungen sollten noch in diesem Jahr getroffen werden. Wir bitten die deutschen Regierungsvertreter daher mit Nachdruck, auf ein Mandat der EU-Kommission hinzuwirken, das die folgenden Erhaltungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen beinhaltet:

1. Äußerste Dringlichkeit besteht für den **Schutz von Kurzflossen-Makohaien**, einer laut IUCN bedrohten Art, die in Anhang II des Washingtoner Artenschutzabkommens (CITES) gelistet ist. Angesichts des Zusammenbruchs des nordatlantischen Bestands und einer zeitversetzt gleichermaßen negativen Entwicklung des Bestandes im Südatlantik muss nun endlich auf die wissenschaftlichen Empfehlungen des SCRS gehört werden. Gemäß der Bestandsanalysen befinden sich Mako-Haie in Nordatlantik bereits in einem derart alarmierenden Zustand, dass eine Erholung der Bestände selbst bei vollständiger Einstellung der Fänge allenfalls nach 25 Jahren erfolgen würde. Im Südatlantik mag die Lage derzeit noch etwas besser aussehen aber auch dort droht sie bald ähnlich kritische Ausmaße anzunehmen wie im Norden.

Konkret muss daher ohne weitere Verzögerung **eine neue Regelung für Kurzflossen-Makos** verabschiedet werden, die:

- unmittelbar (im Jahr 2020) verbietet, Kurzflossen-Makos in irgendwelcher Form an Bord zu behalten; und
- sicherstellt, dass in 2021 die Entwicklung und Umsetzung spezifischer wissenschaftlicher Empfehlungen priorisiert wird, um die ungewollte Sterblichkeit zu reduzieren.

2. Es muss zudem **gewährleistet werden, dass zeitlich befristete ICCAT-Empfehlungen nicht in diesem Jahr auslaufen**, einschließlich

- Rec. 19-02 über vorläufige Fangbeschränkungen für Großaugen-Thun
- Rec. 16-06 und Rec. 16-07 über zulässige Gesamtfangmengen (TAC) und andere Fangbeschränkungen für Weißen Thun und Südlichen Weißen Thun.

3. Schließlich sollten die deutschen Regierungsvertreter sich dafür einsetzen, dass die kurzfristige Aussetzung vorgeschriebener **Kontrollen** durch Beobachter so bald wie möglich aufgehoben und die Entwicklung und Anwendung elektronischer und digitaler Kontrollinstrumente und Überwachungsstrategien beschleunigt wird. Insbesondere sollte das SCRS in 2021 die Verabschiedung von Standards zur elektronischen Überwachung sowie die Erstellung eines Maßnahmen- und Zeitplanes zur Einführung eines Programms für eine vollständig elektronische Überwachung priorisieren.

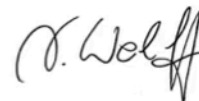
Die Auswirkungen von Covid-19 haben das 22. ICCAT-Treffen verhindert. Nichtsdestoweniger werden die Fänge von Thunfisch und Hai im Gebiet des Übereinkommens fortgesetzt. Die unterzeichnenden Umwelt- und Verbraucherverbände bitten Sie daher dringend, dass sich die deutschen Regierungsvertreter für die Verabschiedung der für den Schutz der bedrohten Mako-Haie sowie zur Erhaltung der Thunfisch-Bestände dringend notwendigen Maßnahmen einsetzen. Über Ihre Rückmeldung und einen Terminvorschlag für ein online-Gespräch zu den von uns erörterten Punkten freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen,

Alex Smolinsky
Präsident
Sharkproject International



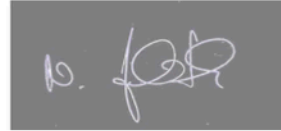
Dr. Nina Wolff
Amtierende Vorsitzende
Slow Food Deutschland



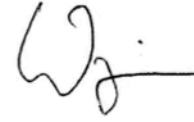
Birgit Braun
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V



Nadja Ziebarth
Leiterin des Meeresschutzbüros
Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) e.V.



Dr. Simon Weigmann
Vorsitzender
Deutsche Elasmobranchier-Gesellschaft (D.E.G.) e.V.



Heye Groß
1. Vorsitzender
DEEPWAVE e.V.



Frank Schweikert
Vorstand
Deutsche Meeresstiftung



Ulrich Karlowski
Vorstand
Deutsche Stiftung Meeresschutz (DSM)



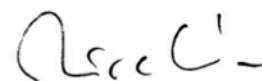
Dr. Katharina Fietz
Projektmanagerin Meeresnaturschutz
Deutsche Umwelthilfe e.V.



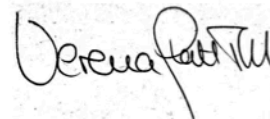
Steve Trent
Geschäftsführer
Environmental Justice Foundation (EJF)



Jürgen Maier
Geschäftsführer
Forum Umwelt und Entwicklung



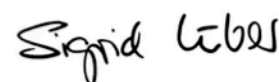
Verena Platt-Till
Wissenschaftliche Projektleiterin
Gesellschaft zur Rettung der Delphine (GRD) e.V.



Dr. Kim Cornelius Detloff
Leiter Meeresschutz
Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.



Sigrid Lüber
Präsidentin und Gründerin
OceanCare



Daniela Freyer
Mitbegründerin
Pro Wildlife e.V.




Oliver Feist
Gründer & 1. Vorsitzender
Stop Finning Deutschland e.V.



Dr. Ralf P. Sonntag
Artenschutzreferent
Verband Deutscher Sporttaucher (VDST)



Franziska Walter
Geschäftsführerin
Whale and Dolphin Conservation (WDC)



Dr. Ralf P. Sonntag
Senior Advisor Marine Conservation
World Future Council

